

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
30 (1916)

303 (28.12.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-585704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-585704)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küstingen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluß 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale Altmönsstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Einzelpreis 30 Pf., bei Gelde-abbolen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 M., für zwei Monate 1,80 M., monatlich 80 Pf., einschließlich Bestellgeb.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-gespaltene Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Küstingen-Bildungsanzeigen und Anzeigen, sowie bei Wiederholungen entsprechender Natur. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Kleinanzeige 75 Pf.

50. Jahrgang.

Küstingen, Donnerstag, den 28. Dezember 1916.

Nr. 505.

Jilipesti erstickt. 5500 Russen gefangen.

(W. T. B.) Berlin, 26. Dezember, abends. Auf dem Nordufer der Sonime zeichnete starkes Feuer. Sonst im Westen und Osten nichts Wesentliches. — In der Großen Balahci ist der Russe aus mehreren Stellungen geworden worden. — In Mazodonien herrschte Ruhe.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 26. Dezember. (Antlich) Westlicher Kriegsschauplatz: In einzelnen Abschnitten der Nerna-Front, beiderseits des Kanals von La Wassre und westlich von Lenz nahm die Artillerieintensität zu. Vorstöße flacker englischer Patrouillen sind mehrfach abgewiesen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Am unteren Stoßort war die russische Artillerie rühriger als sonst. Nordwestlich von Lutz brachte eine Unternehmung deutscher Abteilungen 16 Gefangene ein.

Front des Generalobersts Erhardson Josef: Am der Ludowa-Höhe in den Waldparaphen zeitweilige hartes Geschützfeuer. Am Ragna-Tal, südlich von Dorna Watra, scheiterte ein Vorstoß russischer Streitabteilungen.

Deutscher Frontgruppen des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Bei den Kämpfen in der Groß-Balachischen Ebene und am Munde des Gebirges südlich von Rimnicul-Sarat sind in den letzten Tagen 5500 Russen gefangen genommen worden. — Gestein für in ost bewährte deutsche Divisionen mit zusammenföher reichlich-ungarischen Bataillonen das sah verteidigte Dorf Jilipesti (an der Bahn Busan-Bratia) und beiderseits anschließende stark verschanzte Stellungen der Russen.

Wazedonische Front: Erfolgreiche Patrouillenvorstöße bulgarischer Infanterie nordwestlich von Monastir. Im Czernabogon wechselte heftiges Artilleriefeuer. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

(W. T. B.) Wien, 26. Dezember. Antlich wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz: Deutscher Frontgruppen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: In der Großen Balahci dauern die Kämpfe an. Deutsche und österröcherische Truppen erstickten, beiderseits der von Busan nach Bratia föhrenden Bahn vorstehend, die letzten russischen Stellungen bei Jilipesti. Auch im Raume von Rimnicul-Sarat wurden Fortschritte erzielt. Die Zahl der in den letzten Tagen in der Balahci eingebrachten gefangenen Russen betrögt über 5500.

Deutscher Frontgruppen des Generalobersts Erhardson Josef: Südwestlich von Sulza und südlich von Dorna Watra führten russische Streitkommandos erfolglos gegen unsere Stellungen vor. In den Waldparaphen vielfach neu auflebende Geschützkämpfe.

Deutscher Frontgruppen des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Nichts von Belang. Italienischer und jüdischlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefes des Generalstabes. v. Söfer, Feldmarschallsruhmant.

Borg und Marques de u. Guiso sind gerettet. Ferner sind 9 Mann des dänischen Dampfers Protopatru an Land gebracht; einer ist verwundet.

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(W. T. B.) Paris, 25. Dez., nachmittags. Südlich der Aincz wurde ein deutscher Panzertzug gegen einen kleinen französischen Posten nördlich von Comy mit handgranaten abgewiesen. In der Gegend von Noye drang eine französische Abteilung bei der Straße nach Amiens in einen deutschen Graben ein, dessen Befehlshaber sich zurückzog, nachdem sie Verluste erlitten hatte. Auf dem rechten Kanaler wurde eine unserer Geschwader den feindlichen Flanzspieß bei Beagny, sowie Schützentruppen bei Wicel, Ennemain und Mont-en-Abbaye.

Orientalarmee: Heftiger Artilleriekampf in der Gegend nördlich von Monastir. Belgischer Bericht: Es ist nichts zu melden.

Der englische Bericht.

(W. T. B.) London, 25. Dez. In der Nacht haben wir erfolgreiche Angriffe auf die feindlichen Schützengraben westlich von Angres, südwestlich von Lenz und östlich von Armentieres gemacht. Bedeutliche Artillerieintensität. Am 25. haben wir die Verbindungsweg und Hauptquartiere des Feindes systematisch beschossen und großen Schaden verursacht.

Aus dem Osten.

Der russische Bericht.

(W. T. B.) Petersburg, 24. Dez. Westfront: Nach Geschütz- und Gewehrfeuer auf unseren Brückenkopf bei dem Dorfe Bobard griff der Feind mit zwei Schützenbataillonen an. Er wurde aber durch unser Feuer zerstreut. Verluste des Gegners, unsere vorgeschobenen Posten an der Wlscia in der Gegend des Dorfes Lichonoe südlich von Mohorobichom angestrichen, wurden durch Gewehrfeuer und handgranaten leicht zurückgeschlagen. Bei dem Dorfe Jablonka westlich von Solonoi umzingelten unsere Kuffläger eine feindliche Postenlinie und nahmen einige Mann davon gefangen. In den Waldparaphen griffen unsere Truppen nach Artillerievorberereitung die Stellungen des Gegners an den Höhen nördlich von Hossafte an und bemächtigten sich ihrer nach heftigem Handgemenge; sie nahmen dabei drei Maschinen-gewehre und machten fünf Offiziere und hundert Mann zu Gefangenen. Wir besetzten die südlichen Abhänge der von uns genommenen Höhen.

Raufaustfront: Die Lage ist un verändert. Rumänische Front: Am Laufe des Tages war der Feind in der Gegend zwischen dem Dolosna-Tal und dem Soballa-Tal fastigig tätig. In der Gegend von Galdanus und Drogul griff der Feind unter dem Schutze seiner starken Artillerie unsere Stellungen mehrmals an. Der Kampf war erhitzt und dauerte den ganzen Tag an. In der Gegend von Batuzi und Wajural schlugen wir durch Feuer schnelle Angriffsvorstöße feindlicher Abteilungen ab.

Dobrubtsche: Der Gegner fuhr fort, unsere Truppen anzugreifen. In der Richtung auf Hlocca zurückzuziehen. Feindliche Panzerverzue waren Bomben auf die Gegend von Verstol und Zeika. In der Gegend des Dohnhofes ranke an der Strecke Wagen-Bratia ging ein deutsches Panzerverzue nieder; seine Insassen, ein Offizier und zwei Mann, wurden gefangen genommen.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. T. B.) Rom, 25. Dez. In der Trentiner Front Artilleriefeuer. Unsere Artillerie zerstreute feindliche Arbeiterabteilungen in Passalgebiet und an der oberen Wlach. In der Julischen Front kämpfte bisher die Tätigkeit der Artillerie. Dagegen herrschte Tätigkeit der Aufklärungsbataillonen.

Von den Balkanfronten.

Der bulgarische Bericht.

(W. T. B.) Sofia, 25. Dezember. Wazedonische Front: Von der ganzen Front ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden. Rumänische Front: In der Dobrubtsche beschleunigte wir die Stöße Hlocca. Nachkufen des Feindes halten sich fest vor Wlach.

Von den türk. Kriegsschauplätzen.

Der türkische Bericht.

(W. T. B.) Konstantinopel, 25. Dezember. In Aufschwung wurden unbedeutende englische Angriffsversuche.

Die deutsche Antwort auf Wilsons Note.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat heute dem Vorkämpfer der Vereinigten Staaten von Amerika in Beantwortung des Schreibens vom 21. d. Mts. folgende Note übergeben:

„Die Kaiserliche Regierung hat die hohere Veranlassung des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Grundfragen für die Herstellung eines dauernden Friedens zu schaffen, in dem freundschaftlichen Geiste aufgenommen und erwidert, der in der Mitteilung des Herrn Präsidenten zum Ausdruck kommt. Der Herr Präsident zeigt das Ziel, das ihm am Herzen liegt, und läßt die Wahl des Weges offen. Der Kaiserlichen Regierung erscheint ein unmittelbarer Verhandlungsaustausch als der geeignete Weg, um zu dem gewünschten Ergebnis zu gelangen. Sie bezieht sich daher, im Sinne ihrer Erklärung vom 12. d. Mts., die zu Friedensverhandlungen die Hand bot, den abzuschließenden Zusammentritt von Delegierten der kriegführenden Staaten an einem neutralen Orte vorzuschlagen.

Auch die Kaiserliche Regierung ist der Ansicht, daß das große Werk der Verhütung künftiger Kriege erst nach Beendigung der gegenwärtigen Kämpfe in Angriff genommen werden kann. Sie wird, wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, mit Freuden bereit sein, zusammen mit den Vereinigten Staaten von Amerika an dieser erhabenen Aufgabe mitzuwirken.“

Eine dem Sinne nach gleichlautende Note hat auch Oesterreich-Ungarn als Antwort an Wilson gesandt.

Das Wichtigste in der Note ist der Vorschlag, alsbald eine Konferenz der Kriegführenden abzuhalten. Präsident Wilson wird daraus ergeben, daß es dem Zentralmächten durchaus ernst mit ihren Friedenswünschen ist. Zwar geben sie Herrn Wilson im einzelnen nicht ihre Friedensziele bekannt, wie er es in seiner Note wünschte, sie schlugen vielmehr direkt Verhandlungen vor, aber sie geben grundsätzlich ihre Bereitschaft kund, nach Beendigung des Krieges an der Aufgabe mitzuwirken, künftige Kriege zu vermeiden.

Vom Seekrieg.

Erfolgreicher Vorstoß österröcherisch-ungarischer Besörder in der Ötrantoststraße.

(W. T. B.) Wien, 24. Dezember. Antlich wird verlautbart: Ereignisse auf See: In der Nacht vom 22. auf den 23. Dezember haben bei einem Vorstoß vier unserer Besörder in der Ötrantoststraße zwei armierte Ueberschiffsdampfer im Artilleriekampfbetrieb. Auf der Rückfahrt wurde ihnen der Weg durch wenigstens sechs feindliche Besörder eines mächtigeren und intelligenteren Typs, so viel ausmachbar „Domino“ verlegt. Beim Durchbruch kam es zu einem heftigen Geschützkampf, wobei ein feindlicher Besörder in Brand geschossen liegen blieb, wenigstens drei andere auf Raubströmung vielfach getroffen und in die Flucht gezwungen wurden, darunter ein Besörder eines noch stärkeren und moderneren Typs. Von unseren Besörderern erbeutet wurde ein großer Treffer im Raume, ein zweiter einen in die Maschinen. Ein Mann ist, kein Verwundeter. Hydrokommando.

(W. T. B.) Rom, 26. Dezember. Das Marineministerium gibt bekannt: In der Nacht zum 23. Dezember machten einige feindliche Einheiten einen Angriff auf einige kleine Nachschiffe im Kanal von Ötranto, sie wurden aber bald von frontalischen Torpedobootzerstöörern bemerkt. Nach sehr lebhaftem, heftigem Feuer auf beiden Seiten gelang es dem von anderen zur Verhütung einbrechenden italienischen und alliierten Einheiten verfolgten Feinde, unter dem Schutze der nördlichen Dunkelheit zu entkommen. Man kennt nicht die Schicksale beim Gange. Ein frontlicher Besörder und eines unserer Nachschiffe im Kanal von Ötranto erlitten nur einige unbedeutende Beschädigungen.

Zwei englische Besörder gesunken.

(W. T. B.) London, 25. Dezember. (Meuter-Meldung.) Die Monitorflotte hat mit: Am 21. Dezember sind in der Nordsee zwei Torpedobootzerstöörer in Folge Zusammenstoßes bei sehr schlechtem Wetter gesunken. 6 Offiziere und 49 Mann sind ertrunken.

Verstekt.

(W. T. B.) London, 25. Dezember. (Meuter-Meldung.) Die Marinestellen der persischen Dampfer Dars.

